

„Es erfüllt mich mit Trauer, Sie so sprechen zu hören“, sagte Carrera salbungsvoll. „Warum verfolgen Sie uns eigentlich mit Ihrem Haß?“

Bevor O'Rourke antwortete, mischte er sich erst bedächtig einen neuen Whisky, dann sagte er jedes Wort betonend: „Weil du mir nicht gefällst, mein Sohn, und du auch nicht, Dan. Überhaupt habe ich keine Sympathien für euresgleichen. Ihr seid Dreckkerle, ohne Hirn, ohne Mut, die Leckereien fressen, wenn anständige Menschen vor Hunger krepieren, die echten Scotch saufen, wenn ich nichts zu trinken bekomme als Limonade. Für solch ein Gelichter hat unsere Stadt keinen Raum. Übrigens“, sagte er plötzlich in einem ganz anderen Ton, „wieso kommt es, daß Ihr die Gelegenheit nicht ausgenutzt und Jimmy nicht auch über den Haufen geknallt habt! Ihr seid wirklich Patzer!“

„Weil ...“

O'Rourke lächelte. „Ich fürchte, daß es auch mir überlassen bleiben wird, mich dieses Gentlemans anzunehmen“, seufzte er elegisch.

„Einverstanden“, rief Carrera mit einem unangenehmen Lächeln und Dan stimmte bei.

O'Rourke leerte sein Glas und erhob sich. „Gute Nacht, Boys“, sagte er freundlich. „Wenn ich euch das nächste Mal sehe, so hoffe ich, daß es mit euch aus sein wird.“

Die Türe hatte sich kaum hinter seinem breiten Rücken geschlossen, als Jimmy Baxter leise aus dem Nebenzimmer eintrat. „Weiß er etwas von uns beiden?“ erkundigte er sich flüsternd bei Carrera.

Carrera schüttelte mit überlegenem Lächeln den Kopf. „Er hat nicht die blaßeste Ahnung.“

Jimmy seufzte erleichtert auf. „O'Rourke ist ein größenwahnsinniger Narr“, sagte er wegwerfend. „Er redet bloß eine Menge und tut nichts.“

„Wir aber werden etwas tun. O'Rourke wird mir zu üppig.“ Und mit einer cäsarenhaften Handbewegung wies er mit dem Daumen nach abwärts.

„O. k.“, lächelte Jimmy, der ein paar Stunden vorher seinen Chef, den inzwischen verblichenen Mr. Lefty Lewis, verraten und der Konkurrenz ausgeliefert hatte.

**Jimmy** Baxter, der Dandy, war bis zu seinem eleganten Hut mit Neuigkeiten gefüllt, als er am nächsten Tag ins Majestic-Hotel kam.

Crosby hatte ihm gesteckt, daß Smolsky, der dritte großmächtige Bandenführer und Alkoholschmuggler der Stadt, ein erbitterter Konkurrent Carreras und Lewis', drei Wagenladungen Alkohol in einem Lagerschuppen

kaum dreißig Kilometer von der Stadt versteckt habe. Die Ware sei bloß unter der Bewachung von zwei Kerlen, die Crosby leicht aus dem Weg räumen könne. Es wäre eine nie wiederkehrende Gelegenheit zu einem großen, lukrativen und gefahrlosen Geschäft. Crosby selbst habe für seine Information bloß zwei „Lappen“ verlangt.

Carrera pfiff leise durch die Zähne, als Jimmy seinen Bericht beendet hatte. „Für wieviel Uhr hat Crosby dich hinbestellt?“ erkundigte er sich.

Jimmy blickte erstaunt auf. „Warum? Für Punkt elf Uhr heute nacht.“

Carrera lächelte befriedigt. „Ich hab' mir's gleich gedacht. O'Rourke steckte dahinter. Crosby hat mir dasselbe erzählt. Bloß hat er mich für Punkt elf Uhr zehn hinbestellt. O'Rourke ahnt nicht, daß wir unter einer Decke stecken und ...“

„... glaubt, daß wir uns bei dieser Gelegenheit gegenseitig umbringen werden“, unterbrach ihn Jimmy, der plötzlich den Plan begriff. „Diese Teufel“, brüllte er wütend, „ich werde sie ...“

„Nichts wirst du!“ schnappte Carrera. „O'Rourke hält uns für Rivalen. Er sucht eine Gelegenheit herbeizuführen, daß wir zusammentreffen und um unsere Beute kämpfen. Wie ich ihn kenne, wird er irgendwo im Verborgenen warten, bis der Tanz vorbei ist und dann die Übriggebliebenen schnappen. Aber hier hat er sich gründlich verkalkuliert. Nicht er wird uns kriegen, sondern wir ihn und obendrein den Schnaps auch. Deshalb dürfen wir Crosby nicht merken lassen, daß wir die Falle durchschaut haben. Zahl' ihm die zwei ‚Lappen‘. Ich werde es auch tun.“

Jimmy begriff. „Fein, Boss, aber was wird sein, wenn man O'Rourke finden wird?“

„Nichts wird sein, du Schwachkopf!“ antwortete Carrera umgeduldig. „Man wird es Smolsky in die Schuhe schieben, aber niemals dir oder mir. Und damit wären wir wahrscheinlich Smolsky auch los.“

**O'Rourke** saß in seinem Büro im Polizeihauptquartier und wartete. Endlich klingelte das Telephon. Es war Crosby.

„Hören Sie, Mr. O'Rourke“, jammerte er. „Die Bande scheint Lunte zu riechen. Dan Davies folgt mir schon die ganze Zeit. Ich habe Angst. Helfen Sie mir!“

„Fein“, antwortete O'Rourke. „Geh sofort ins Hotel Cosmopolitan. Nimm dir dort ein Zimmer, aber kein zu teures, denn mehr als vier Dollar zahl' ich nicht und sperre dich